

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weiter Flur und hast noch nicht begriffen, daß Namen Leute machen. Du wirst Dich der neuen Zeit sicher auch noch anpassen müssen, denn sieh, auch die Männer fangen bereits an, mit ihren Namen zu kokettieren: wo nämlich früher Hans Meier stand, steht jetzt Jean F. Meier, aus dem Jakob Klüngel wurde ein J. R. G. Klüngel, von den Tschonnys und Tschacks nicht zu reden.

Gelt, liebes Bethli, Du bist mir wegen dieser meiner Anregungen nicht böse. Jemandem anderen hätte ich sie ja auch gar nicht gemacht, aber weil Du immerhin an die Öffentlichkeit zu treten und so quasi die Ansichten der Schweizerfrau zu vertreten hast, erachte ich es ganz einfach als meine Pflicht. Du willst doch auch nicht, daß man wegen Dir alle Schweizerfrauen als rückständig betrachte!

Deine Rita.

Liebe Rita! Endlich einmal ein ernstes Problem! Ich werde Dir in der nächsten Nummer auf Deine brennenden Fragen antworten. Du wirst staunen!

Bethli.

Von den Rivalen

Liebes Bethli! Deine Worte über uns arme Schweizerinnen, die wir allüberall von Rivalinnen umlauert sind, waren Balsam für meine Seele, und ich habe mich mit Euch allen solidarisch bemitleidet, daß wir immer so einsam daheim Socken flicken müssen und Kinder erziehen, während unsre Männer im Leben draußen stündlich von neugierigen und hübschen Frauen umgarnt werden.

Aber was denkst Du, ist mir dann passiert?

Früh morgens um 7 Uhr hat's geläutet, und wie ich aufmache, steht ein strammer, zünftiger Mann vor der Tür, sagt mir strahlend guten Tag, fragt,

ob ich gut geschlafen habe und bemerkt, daß heute schönes Wetter sei. Nach kurzem Geplauder entfernte er sich und ich wußte: morgen kommt er wieder!

Nach einer Stunde kam schon wieder einer, erwähnte ebenfalls das gute Wetter, sprach von den hübschen Frühlingsblümchen, überreichte mir ein Paket und sagte fröhlich: auf Wiedersehen bald!

Der dritte, der kam am gleichen Morgen, der spazierte unaufgefordert ins Haus herein — laut Macht der Gewohnheit tut er das seit Jahr und Tag. Mit ihm besprach ich den letzten Autounfall und sogar politische Gespräche führten wir, aber auch er hatte noch Zeit, freudevoll lächelnd den Frühling und das so schöne Wetter zu erwähnen.

Zugegeben, an jenem Tag kamen grad viele, zugegeben, es sind nicht jeden Morgen gleich fünf Männer, die mir Besuche machen und mit denen ich über Blümli, Politik, Gemeinderatswahlen und über Magenverstimmungen reden kann, aber Tatsache ist, daß gleich noch ein vierter Mann arrivierte, der mir mit Vergnügen den verheiraten Telefonstecker flickte und dazu unsre junge Katze tätschelte, und mir von seiner Katze daheim erzählte. Und von den Katzen kamen wir auf die Kinder, und von den Kindern auf die «Schaffen über der Schule». Und jedenfalls war er ein recht hübscher junger Mann.

Und kaum war ich im Garten, rief mir der Nachbar über den Zaun, jetzt sei wachsiges Wetter und ob meine Erbsli und Rübli auch schon so hoch seien wie seine, und dann gab's ein recht gemütliches Gespräch über den Gartenzaun hinweg. (Uebrigens habe ich auf zwei Seiten reizende Nachbarn.)

Die Seite

Dann hab' ich noch einen Mann, der kommt ab und zu mit Roß und Wagen gefahren und bringt mir je nach Saison Händöpfel, Obst oder Gemüse oder Holz. Er trägt es mir eigenhändig in den Keller, lobt unser schönes Haus, und nach meiner dritten Aufforderung sagt er jedesmal: «He nu so de!» und hockt ab und trinkt einen Vermouth und dann erzählt er mir von seinen Sorgen, denn immer sind die Händöpfel zu klein und das Wetter zu naß oder zu trocken, und ich suche ihm Mut und Trost zuzusprechen, und wenn er geht, sagt er jedesmal, ich sei halt so ein vernünftiges Frauenzimmer, mit dem man öppen noch einmal ein rechtes Wort reden könne.

Nun, ich hab mir das alles gründlich überlegt und bin zum Schluß gekommen, daß Euer Geklöhn wegen den Rivalinnen völlig ungerecht ist! Unsre Männer sind «draußen» von andern Frauen umgeben — aber sind unser Milchmann, der freundliche Briefträger, der Gasuhrableser und all die netten Männer, die uns im Haus bald Abfluröhren, bald elektr. Stecker reparieren müssen — sind das nicht auch Männer, die gut und gern mit uns ein paar nette Worte reden? Und der Schuhmacher, der uns mit charmantem Lächeln die schiefen Absätze wieder grade macht und uns die Schuhe überreicht, als wäre es ein Geschenk! Und der Metzger, der immer gerade für Dich das beste Stück hervorholt! Nein, wirklich, ich finde, uns geht's genau so gut wie unsern Männern. Denn sind etwa unsre Rivalinnen immer gerade eine Rita oder eine Marlene oder eine

Habana Extra 10 Stück Fr. 1.80

Eine vorzügliche Mischung aus erlesenen Rohtabaken von Nord- und Südamerika und Indonesien.

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

Rössli Romanshorn-Riedern
Bauern-, Grill- und Fisch-Spezialitäten, „Güggeli“

Ihr bester Freund an sonnigen Tagen



TSCHAMBA-ORIGINAL Fii
Rosa J. Tschamba

Löscht den Sonnenbrand

BIOKOSMA AG. Ebnat-Kappel

Casimir raucht Capitol

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

„LATERNE“ ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Im Zirkus tanzt der Elefant, Perosa-Strümpfe sind bekannt

Perosa
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich

29

SCHWINDEL-?
-gefühle, Kopfschmerzen, schlechte Konzentration, abnormaler Blutdruck
dann **CRATAVISC**
reinpflanzl. Heilmittel Fr. 8.75

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apothek Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28

HÜHNERAUGEN

und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal mit **Scholl's Zino-Pads**. Extra-weiche Zino-Pflaster mit erhöhtem Rand zum Schutze gegen Schuhdruck und Reibung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk. **Scholl's Zino-Pads** wirken und lösen innert 48 Stunden. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40. Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder Drogerie

NEU!
Extra weich **Scholl's Zino-pads**